

das Herz schlug mir höher als euch allen. Jetzt schlägt mir's wieder höher als euch allen! Ihr verbergt euch, da es not ist, verleugnet ihn und fühlst nicht, daß ihr untergeht, wenn er verdirbt.

Brackenb. Komm nach Hause.

Klärchen. Nach Hause.

Brackenb. Besinne dich nur! Sieh dich um! Dies sind die Straßen, die du nur sonntäglich betrost, durch die du sitzsam nach der Kirche gingst, wo du übertrieben-ehrbar zürnest, wenn ich mit einem freundlichen, grüßenden Wort mich zu dir gesellte. Du siehst und redest, handelst vor den Augen der offenen Welt; besinne dich, Liebel! Wozu hilfst es uns?

Klärchen. Nach Hause! Ja, ich besinne mich. Komm, Brackenb., nach Hause! Weißt du, wo meine Heimat ist? (Ab.)

Gefängnis durch eine Lampe erhellt, ein Ruhebett im Grunde.

Egmont allein.

Alter Freund! immer getreuer Schlaf, fliehst du mich auch, wie die übrigen Freunde? Wie willig senkstest du dich auf mein freies Haupt herunter und kühltest, wie ein schöner Mythenkranz der Liebe, meine Schläfe! Mitten unter Waffen, auf der Woge des Lebens, ruht' ich leicht atmend, wie ein aufquellender Knabe, in deinen Armen. Wenn Stürme durch Zweige und Blätter sausten, Ast und Wipfel sich knirschend bewegten, blieb innerst doch der Kern des Herzens ungerührt. Was schüttelt dich nun? Was erschüttert den festen treuen Sinn? Ich fühl's, es ist der Klang der Mordart, die an meiner Wurzel nascht. Noch steh' ich aufrecht, und ein innrer Schauer durchfährt mich. Ja, sie überwindet, die verräterische Gewalt; sie untergräbt den festen hohen Stamm, und eh' die Rinde dorrt, stürzt krachend und zer splitternd deine Krone.

Warum denn jetzt, der du so oft gewaltige Sorgen gleich Seifenblasen dir vom Haupte weggeblasen, warum vermagst du nicht die Abndung zu verschrecken, die tausendfach in dir sich auf und nieder treibt? Seit wann begnügt der Tod dir fürchterlich? mit dessen wechselnden Bildern, wie mit den übrigen Gestalten der gewohnten Erde, du gelassen lebst. — Auch ist er's nicht, der rasche Feind, dem die gesunde Brust widersteht sich entgegen setzt; der Kerker ist's, des Grabes Vorbild, dem Helden wie dem Feigen widerlich. Unselblich ward mir's schon auf meinem gepolsterten Stuhle, wenn in stattlicher Versammlung die Fürsten, was leicht zu entscheiden war, mit wiederkehrenden Gesprächen überlegten und zwischen düstern Wänden eines Saals die Balten der Decke mich erdrückten. Da eilt' ich

fort, sobald es möglich war, und rasch auf's Pferd mit tiefem Atemzuge. Und frisch hinaus, da wo wir hingehören! ins Feld, wo aus der Erde dampfend jede nächste Wohlthat der Natur, und durch die Himmel wehend alle Segen der Gestirne uns umwittern; wo wir, dem erdgeborenen Riesen gleich, von der Verührung unsrer Mutter kräftiger uns in die Höhe reißen; wo wir die Menschheit ganz und menschliche Begier in allen Adern fühlen; wo das Verlangen, vorzudringen, zu besiegen, zu erhaschen, seine Faust zu brauchen, zu besitzen, zu erobern, durch die Seele des jungen Jägers glüht; wo der Soldat sein angeborenes Recht auf alle Welt mit raschem Schritt sich anmaßt und in fürchterlicher Freiheit wie ein Hagelwetter durch Wiese, Feld und Wald verderbend streicht und keine Grenzen kennt, die Menschenhand gezogen.

Du bist nur Bild, Erinnerungstraum des Glücks, das ich so lang besessen; wo hat dich das Geschick verrätherisch hingeführt? Versagt es dir, den nie gescheuten Tod im Angesicht der Sonne rasch zu gönnen, um dir des Grabes Vorgeschnack im eiteln Morder zu bereiten? Wie haucht er mich aus diesen Steinen widrig an! Schon starbt das Leben; und vorm Ruhebette wie vor dem Grabe schaut der Fuß. —

O Sorge! Sorge! die du vor der Zeit den Mord beginnst, laß ab! — Seit wann ist Egmont denn allein, so ganz allein in dieser Welt? Dich macht der Zweifel süßlos, nicht das Glück. Ist die Gerechtigkeit des Königs, der du lebenslang vertrauest, ist der Regentin Freundschaft, die fast (du darfst es dir ansehen), fast Liebe war, sind sie auf einmal wie ein glänzend Feuerbild der Nacht verschwunden und lassen dich allein auf dunkeln Pfad zurück? Wird an der Spitze deiner Freunde Oranien nicht wagend sinnen? Wird nicht ein Volk sich sammeln und mit anschwellender Gewalt den alten Freund erretten?

O haltet, Mauern, die ihr mich einschließt, so vieler Geister wohlgemeintes Drängen nicht von mir ab; und welcher Mut aus meinen Augen sonst sich über sie ergoß, der kehre nun aus ihren Herzen in meines wieder. O ja, sie rühren sich zu Tausenden! sie kommen! stehen mir zur Seite! Ihr frommer Wunsch eilt dringend zu dem Himmel, er bittet um ein Wunder. Und steigt zu meiner Rettung nicht ein Engel nieder, so seh' ich sie nach Lang' und Schwertern greifen. Die Tore spalten sich, die Gitter springen, die Mauer stürzt vor ihren Händen ein, und der Freiheit des einbrechenden Tages steigt Egmont fröhlich entgegen. Wie manch bekannt Gesicht empfängt mich jauchzend! Ach, Klärchen, wärst du Mann, so sah' ich dich gewiß auch hier ziert und dankte dir, was einem Könige zu danken hart ist, Freiheit.